

Sexualpädagogische Arbeit / Sexuelle Bildung: Ziele, Haltung, Rahmenbedingungen. Was ist in Corona-Zeiten möglich?

Sebastian Kempf, pro familia München
30. November 2020

Sexualität ...

- begleitet die menschliche Entwicklung in allen Phasen des Lebens; körperlich, geistig-seelisch und sozial.
- im weitesten Sinne: die Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Empfindungen und Interaktionen von Lebewesen in Bezug auf ihr Geschlecht.
- Zwischenmenschliche Sexualität wird in allen Kulturen auch als ein möglicher Ausdruck der Liebe zwischen zwei Personen verstanden.
- hat vier „Sinnaspekte“ : Identitäts-, Beziehungs-, Lust- und Fruchtbarkeitsaspekt.

Definitionsversuch Sexualpädagogik/ Sexuelle Bildung

- grundsätzlich mehr als konkrete Körper- und Sexualaufklärung
- umfasst sowohl **geplantes**, als auch **spontanes** pädagogisches Vorgehen
- -> **Lernprozesse** bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden ausgelöst, gefördert und begleitet:
 - in Bezug auf Liebe, Freundschaft, Sexualität und Partnerschaft
 - in Bezug auf Kommunikation, Rollen- und Idealvorstellungen
- Lernprozesse: auf kognitiver, emotionaler und sozialer Ebene
- kognitive Ebene: sprachliche Dimension besonders wichtig

Pädagogische Grundhaltung

- ...basiert auf den sexuellen und reproduktiven Rechten, abgeleitet aus den allgemeinen Menschenrechten.

Daher grundlegende Überzeugung:

- Recht jedes Menschen, über die eigene Sexualität frei zu bestimmen und das Leben entsprechend einzurichten
- Gleichzeitig: soziale Verantwortung, da durch dieses Recht Persönlichkeitsrechte anderer nicht verletzt werden dürfen

-> Sexuelle Selbstbestimmung

Ziele sexualpädagogischer Arbeit/ sexueller Bildung

- Diskussionen anstoßen
- Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten erweitern
- freundlich begleiten
- informieren
- Prävention unerwünschter Folgen von Sexualität sowie Prävention sexueller Gewalt und anderer Übergriffe
- Förderung der Akzeptanz von Vielfalt

-> Notwendige Rahmenbedingungen geplanter sexualpädagogischer Arbeit durch „externe“ Sexualpädagog*innen

- Schweigepflicht der Pädagog*innen
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Freiwilligkeit, sich am Gruppengeschehen zu beteiligen
- Geschützter, ungestörter Raum
- Besondere Sensibilität der Leitung für potenziell grenzverletzende Methoden
- Überblick über die Tln., um Beleidigungen, Kränkungen etc. schnell wahrnehmen und stoppen zu können

-> Notwendige Rahmenbedingungen geplanter sexualpädagogischer Arbeit durch „externe“ Sexualpädagog*innen

- Keine Anwesenheit der bekannten Lehrer*innen/ Betreuer*innen
- Abklärung der geplanten Inhalte nicht nur mit anfragenden Pädagog*innen, sondern auch mit teilnehmenden Jugendlichen (auch ad hoc)
- Frischer, unbelasteter Blick von außen auf Teilnehmer*innen

**Können diese Rahmenbedingungen
in Corona-Zeiten gewährleistet werden?**

**Ist sexualpädagogische Arbeit mit Maske,
Abstandsregeln und Hygienekonzepten
durchführbar?**

Alternativen zu sexualpädagogischen Gruppenveranstaltungen in Präsenz

- Beratungsangebote machen
- Mit online-Tools auf Beratungsangebote hinweisen
- Andere Formen mit Jugendpartizipation planen:
z.B. Podcasts erstellen?
- **Arbeit mit den „sekundären“ Zielgruppen:**
Elternarbeit, Multiplikator*innen-Arbeit – auch online!!!

Ein Beispiel für einen sexualpädagogischen Ansatz in Corona-Zeiten...